



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat Karlsfeld

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Gemeinderat Karlsfeld**

An die Vertreterinnen und Vertreter
der Presse

Heike Miebach
Fraktionsvorsitzende

heike.miebach@gruene-karlsfeld.de

Karlsfeld, 21. Februar 25

Haushaltsrede für die Gemeinderatssitzung am 20.02.2025

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kolbe,
liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung,
liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

wir stehen heute vor der Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2025. Vorab ein Dank an Herrn Giesinger, der in der Kämmerei die Stellung hält, an Herrn Mühlenhoff und sein Team vom Gebäudemanagement für die Erstellung der Prioritätenliste und die zugehörige Investitionsplanung. Ohne diese strukturierte Herangehensweise wäre eine fundierte Haushaltsdiskussion kaum möglich gewesen. Unser Dank gilt darüber hinaus allen Mitarbeitenden im Rathaus, die an der Erstellung des diesjährigen Haushalts beteiligt waren.

Die GRÜNE Fraktion wird dem Haushalt für 2025 zustimmen, weil er genehmigungsfähig ist. Erstmals seit wir im Gemeinderat sitzen, war die Mindestzuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt schon beim ersten Ansatz möglich. Es handelt sich bei diesem Haushalt um eine funktionierende „Jahresrechnung“, man fährt wie immer „auf Sicht“ und für das Jahr 2025 „reicht es grad so“.

Das bedeutet jedoch nicht, dass die Haushaltsplanung unseren Erwartungen entspricht. Uns fehlen weiterhin eine strategische Ausrichtung und eine transparente Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde.

Mehr Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger

Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf zu erfahren, wie und warum Entscheidungen getroffen werden. Es reicht nicht aus, dass die Verwaltung den Haushalt verwaltet – er muss auch verständlich kommuniziert werden. Welche Aufgaben sind Pflichtaufgaben? Was muss finanziert werden? Und was bedeutet das für freiwillige Leistungen? Denn natürlich hängt alles mit allem zusammen!

Gerade in Diskussionen über Steuer- und Gebührenerhöhungen wird oft vergessen, dass diese nur kleine Stellschrauben im großen Ganzen sind. Wer die finanziellen Hintergründe kennt, kann auch politische Entscheidungen besser nachvollziehen. Noch immer gibt es in Karlsfeld Menschen, die glauben, das Hallenbad hätte gerettet werden können, wenn wir uns nur mehr angestrengt hätten. Das zeigt, wie groß das Informationsdefizit ist. Bundespolitisch erleben wir gerade besorgniserregende populistische Äußerungen von Politikerinnen und Politikern und wir sehen, wohin das führt. Und auch direkt vor unserer Haustür hier in Karlsfeld kann man sich über viele Kommentare z.B. im Infokreis Karlsfeld auf Facebook nur wundern – oder auch ärgern. Wir müssen diesem Populismus mit Fakten begegnen, anstatt einfache Lösungen zu versprechen, die in der Realität nicht funktionieren. Und wir müssen diese Fakten kommunizieren. Dafür wäre ein erster Schritt, wenn wirklich nur die Tagesordnungspunkte in der nicht-öffentlichen Sitzung behandelt werden, bei denen es rechtlich nicht anders geht. Und nicht die Tagesordnungspunkte, die vielleicht unangenehm werden könnten. Gerade in Hinblick auf die Finanzplanung dürften wir die Bürgerinnen und Bürger dann zumindest informieren.

Strategische Haushaltsplanung dringend notwendig

Die Grüne Fraktion setzt sich weiterhin für eine strategische Haushaltsplanung ein. Es macht zwar Sinn, dass in diesem Jahr im Vermögenshaushalt erstmalig nur die Ausgaben auftauchen, für die es konkrete Zahlen und einen Beschluss des Gemeinderats gibt. Trotzdem muss es als Begleitung zu den jährlichen Haushaltsberatungen eine konkrete mittel- bis langfristige Planung geben. Ein Mittel dafür ist die schon erwähnte Prioritätenliste mit der Investitionsplanung des Gebäudemanagements, ein weiteres könnte ein digitales Werkzeug sein, das die finanzielle Auswirkung von Großprojekten vereinfacht darstellt.

Wir müssen unseren Bürgerinnen und Bürgern verständlich machen, dass dringend notwendige Investitionen anstehen, die in den aktuellen Planungen noch nicht einmal enthalten sind, z.B.

- Die Erweiterung des Bauhofs für eine stetig wachsende Gemeinde.
- Aus demselben Grund eine Rathausenerweiterung, denn das Rathaus platzt aus allen Nähten. Die Gemeinde soll als Arbeitgeber attraktiver werden und effizient arbeiten können.
- Ein großes Kinderhaus als Ersatz für die Container in der Allacher Straße, deren Genehmigungen auslaufen.
- Eine menschenwürdige Obdachlosenunterkunft statt der unzumutbaren Container im Hadinger Weg.

Und dann gibt es noch die sogenannten freiwilligen Leistungen:

- Eine Sanierung oder auch ein Neubau des Bürgerhauses für viele Millionen Euro – oder die Alternative: Schließung
- Die Sanierung der Alten Grundschule, aus der ein „Kulturforum“ werden soll – viele Millionen Euro
- Die Umsetzung unseres Klimaschutzkonzepts – Klimaschutz kostet, aber Nichtstun kostet uns noch viel mehr
- Ein Radverkehrskonzept für eine echte Verkehrswende
- ...

Es ist eine komplexe Aufgabe, all diese Herausforderungen zu bewältigen, insbesondere wenn keine neuen Kredite aufgenommen werden sollen. Die Frage sollte sein: Was ist realistisch? Und nicht: Was wünschen wir uns?

„Strategische Finanzplanung“ darf keine Alibi-Veranstaltung sein

2024 haben wir dem Haushalt mit den Worten zugestimmt:

"Für all das muss eine solide und für alle transparente Finanzplanung her! Dafür wurde eigens die Arbeitsgruppe „Strategische Finanzplanung“ gegründet, die in 2024 ihre Arbeit engagiert aufnehmen muss. Wir fragen nach, wir mahnen, wir bleiben dran und sind optimistisch, dass es in diese Richtung weitergeht.“

Diese Arbeitsgruppe zur strategischen Finanzplanung tagte im letzten Jahr genau zweimal. Wir können es uns nicht leisten, dass sie immer wieder abgesagt wird. Herr Bürgermeister Kolbe, Sie sind für die Einladung und Tagesordnung verantwortlich. Wieder appellieren wir an Sie: Nehmen Sie diese Verantwortung ernst!

Unser Karlsfeld wächst – ob wir wollen oder nicht. Wir dürfen uns weder die Vergangenheit zurückwünschen, noch einfach den Kopf in den Sand stecken! Ich sage es mal mit den Worten Willy Brandts: „Der beste Weg, die Zukunft vorherzusagen, ist, sie zu gestalten.“ Und das erfordert eine produktive und konstruktive Zusammenarbeit über alle Fraktionen hinweg. Daran beteiligen wir uns als GRÜNE Fraktion seit 2020 sehr aktiv im Gemeinderat und deswegen stimmen wir diesem Haushalt zu. Aber es muss sich mehr tun, lieber Herr Bürgermeister! Packen wir es gemeinsam an! Für unser Karlsfeld!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Heike Miebach